

Weites Land

Von Menschen und Möglichkeiten in der Prignitz



Herausgeber:
Wirtschaftsfördergesellschaft Prignitz mbH, Wittenberge
www.wfg-prignitz.de

Gestaltung/Produktion:
Döring & Waesch, Perleberg · doeringwaesch.de

Fotografie:
Austrotherm Dämmstoffe GmbH · Suse Beck · Detlef Benecke · Dennis Brandt ·
Foto Ellmenreich · Christian Fenske · Manuel Frauendorf · Genesis GmbH ·
Henning Hattendorf · Kay Herschelmann · Landkreis Prignitz · Paul Langrock ·
Annette Löther · Henry Mundt · Uwe Neumann · Werbeagentur Schmitz GmbH ·
Markus Tiemann · Volks- und Raiffeisenbank Prignitz eG · Peter Waesch ·
Jens Wegner · Mirko Wernicke · Wirtschaftsfördergesellschaft Prignitz mbH ·
Horst-Dieter Zaplo

Redaktionsschluss: Januar 2016



Himmel und Elbe: Deichvorland bei Wustrow

Überraschung Prignitz

Wo die Prignitz liegt? Unter dem großen Himmel, an dem großen Strom Norddeutschlands. Wo die Elbe an der Havelmündung nach Nordwesten abbiegt und als Niederelbe Richtung Nordsee fließt, genau da finden Sie unser weites, stilles, schönes Land. Kleine Städte und Dörfer, deren Namen Sie vielleicht noch nie gehört haben. Natürlich könnten wir auch schreiben, unser Land liegt zwischen den Metropolen. Etwa wo die gerade im Bau befindliche Autobahn aus Magdeburg auf die Autobahn von Hamburg nach Berlin trifft. Aber was wollen Sie in Magdeburg, Hamburg oder Berlin? Willkommen in der Prignitz!

Die Prignitz, das ist eine viele Jahrhunderte alte Kulturlandschaft im Nordwesten der Mark Brandenburg. Mit Wittenberge, dem ICE-Halt zwischen Hamburg und Berlin, unserer Kreisstadt Perleberg sowie Pritzwalk, Putlitz, Meyenburg, Lenzen und Bad Wilsnack bildet der heutige Landkreis Prignitz den Kern dieser Landschaft. Auf Havelberg, Kyritz und Wittstock erheben wir hiermit feierlich Anspruch, aber sonst sind wir eigentlich total friedlich und tun, versprochen, niemandem etwas zuleide.

Auch diese unsere Friedfertigkeit ist schnell erklärt – bei 77.000 Einwohnern auf 2.200 Quadratkilometern kann man sich im Zweifelsfall leicht aus dem Weg gehen. Jetzt fangen Sie vielleicht an, die Bevölkerungsdichte nachzurechnen und stellen fest, dass die Prignitz tiefste preußische Provinz ist, plattes Land, wo sich Storch und Frosch gute Nacht sagen. Alles eine Frage der Perspektive: Befinden wir uns (leider) in maximaler Entfernung von allen Metropolen oder (erfreulicherweise) in strategisch günstiger Mittellage für einen Einzugsbereich von über zehn Millionen Menschen? Wir rätseln nicht mehr, ob das Glas halb leer oder halb voll ist, sondern prosten Ihnen damit zu.

Schauen Sie sich unser weites Land nämlich genauer an, werden Sie zunächst überrascht sein über seine vielfältige und bodenständige Wirtschaftsstruktur. Was die Zusammenbrüche der Wendezeit überstand, hat sich außerordentlich stabil entwickelt. Viele Neugründungen haben die Prignitz seitdem wieder belebt und gestärkt, insbesondere Unternehmen aus dem Hamburger Umland haben sich hier einen zweiten Produktionsstandort geschaffen und ausgebaut.

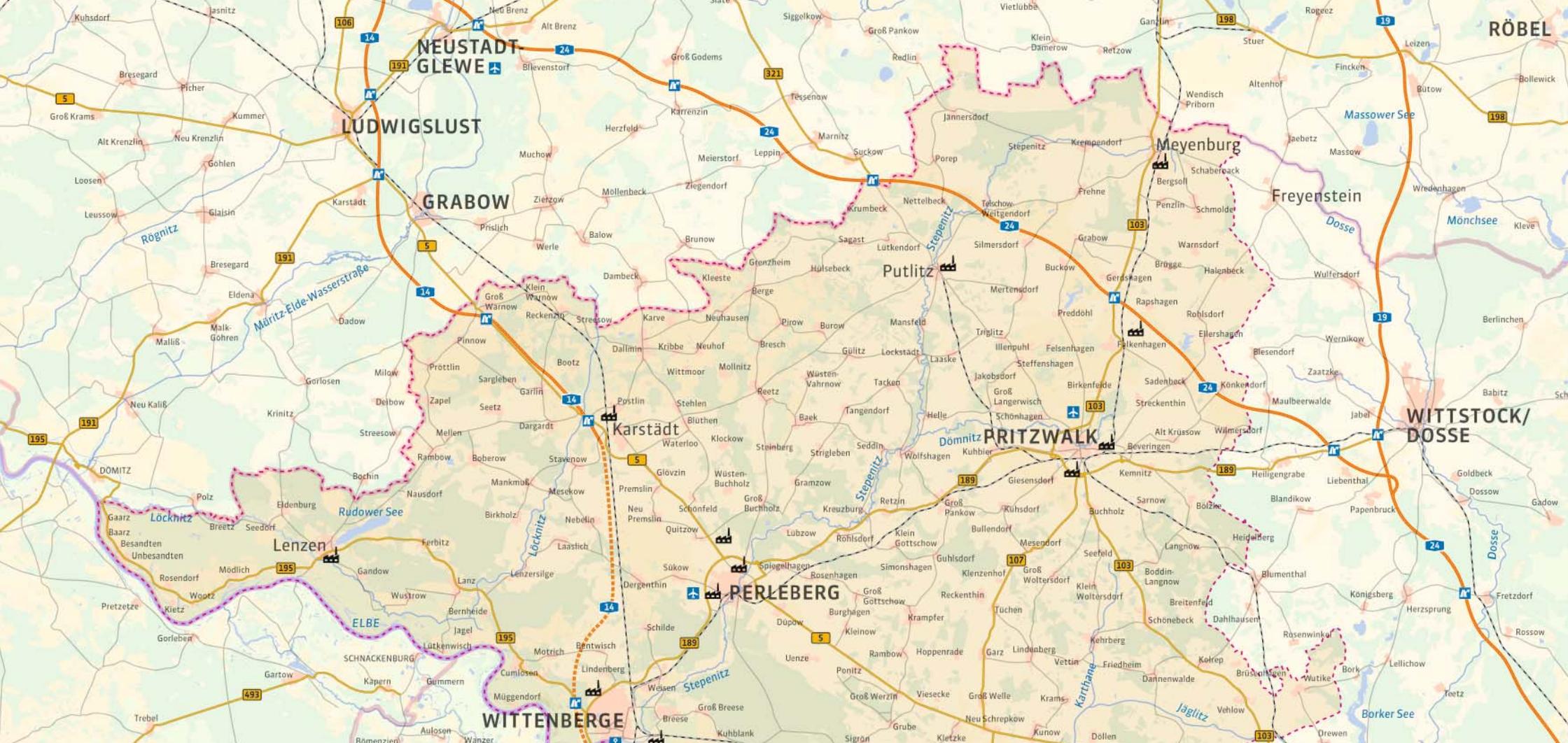


Einkaufen ohne Stress:
Bahnstraße in Wittenberge

Den einen oder anderen »großen« Namen können wir inzwischen auch vorweisen. Zudem werden Sie einen Menschenschlag kennenlernen, der aus gewaltigen wirtschaftlichen Umwälzungen gelernt hat, offen zu sein für Neues, flexibel zu agieren und Herausforderungen mit Optimismus zu begegnen. Was sonst noch zu loben ist an der Prignitz, das erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Glauben Sie deshalb bitte nicht so genannten Experten, die Ihnen erzählen, der ländliche Raum sei strukturschwach. Im Gegenteil, der ländliche Raum hat überdurchschnittlich viele Eigentümer, Selbständige und Privatinitiative, also einen breiten Mittelstand als kräftigen Motor wirtschaftlicher Entwicklung. Der ländliche Raum schafft reale Werte – Dotcom-Blase und Finanzkrise erinnern daran, dass die Produktion und Verarbeitung von Rohstoffen auf lange Sicht ökonomisches Gewicht behalten wird. Und der ländliche Raum hat aufgeholt, weil das schnelle Internet Entfernungen überwindet. Selbst auf den inzwischen gut ausgebauten analogen Verkehrswegen der Prignitz sind die Mühen der Strecke schnell vergessen angesichts der Freiheiten, die unser weites Land bietet: Preisgünstige, großzügige, voll erschlossene Gewerbeflächen für Ihr Unternehmen, traumhaft schöne, oftmals historische Wohnhäuser in naturnaher Umgebung für Sie und Ihre Mitarbeiter.

Wissenschaftler haben herausgefunden, dass es nachts nirgendwo in Deutschland so dunkel ist wie an der Havelmündung in die Elbe. Dunkeldeutschland, sagen Sie? Keine Lichtverschmutzung, sagen wir. Nirgendwo leuchten die Sterne so hell wie über der Prignitz. Kommen Sie her, machen Sie sich einen schönen Tag und danach gehen wir raus und schauen nach oben. Sie werden nicht wieder weg wollen.





»Zentraler Produktionsstandort mit enorm viel Platz«

Gerald Prinzhorn startete nach einem Technikstudium in Graz bei den Wopfinger Stein- und Kalkwerken, schloss ein Managementstudium in Fontainebleau an und setzte seine Karriere bei der Boston Consulting Group und dem Verpackungshersteller Dunapack in Spremberg fort, 2011 wechselte er als für Vertrieb und Internationalisierung zuständiger Geschäftsführer zu Austrotherm.

Wir suchten einen zentralen Produktionsstandort für den norddeutschen Markt mit der Option, auch schnell in Richtung Skandinavien und Osteuropa liefern zu können. Und wir brauchten enorm viel Platz, sowohl für die Fertigung als auch für die Lagerung der Dämmstoffplatten. Allein unsere Produktionshalle umfasst rund 50.000 Quadratmeter. Für Wittenberge sprachen das große Grundstück, die Fachkräfte vor Ort und die bevorstehende Fertigstellung der A14.

Hinzu kam, dass Landkreis und Wirtschaftsförderung uns sehr engagiert begleitet haben. Es war gleich bei den ersten Gesprächen zu spüren, dass Industrie hier nicht verhindert werden soll, sondern erwünscht ist. Von unserer Investitionsentscheidung bis zum ersten Spatenstich waren es nur acht Monate, da hatten wir alle Bescheide und Genehmigungen in der Tasche. Dann nochmal zehn Monate bis zur Inbetriebnahme des Werks im Oktober 2013.

Ich habe europaweit Produktionsstätten aufgebaut, aber eine solche positive Aufnahme und massive Unterstützung habe ich noch nirgendwo erlebt.

Wirtschaftsregionen – Wachstumskerne

Der Landkreis Prignitz hat zwei dynamische Wirtschaftsregionen: den traditionsreichen Industriestandort Wittenberge, der über Perleberg hinaus bis Karstädt strahlt, und mit Falkenhagen ein in den 1990er Jahren neu aufgebautes hochmodernes Gewerbegebiet an der Autobahn 24 von Hamburg nach Berlin.

Verkehrsgünstig gelegen als Eisenbahnknotenpunkt mit Elbehafen erlebte Wittenberge im 20. Jahrhundert einen rasanten Aufstieg. Singer-Nähmaschinenwerk, Herzsche Ölmühle, Märkische Zellwolle und Reichsbahnausbesserungswerk besaßen überregionale Bedeutung. Nach der Wende fielen die Schornsteine, die die Silhouette der Stadt ein Jahrhundert bestimmt hatten – von den großen Arbeitgebern blieb allein die Fahrzeuginstandhaltung der Deutschen Bahn, deren Schwerpunkt nach wie vor in der Überholung doppelstöckiger Reisewagen liegt. Zu den ersten Neuan siedlungen seitdem zählt die Prignitzer Chemie, die mittlerweile zum Weltkonzern IOI Corporation gehört und Fettspezialitäten für Kosmetika, Pharmazie und Lebensmittel produziert. In jüngerer Zeit hinzugekommen sind der Frankiermaschinenhersteller Francotyp-Postalia, die Firma MV Pipe Technologies, die korrosionsgeschützte Löschwasserleitungen baut, und das österreichische Unternehmen Austrotherm, in dessen Wittenberger Werk wasser- und druckresistente Dämmstoffplatten entstehen. Von den zahlreichen Mittelständlern am Standort sei beispielhaft genannt die Firma Schacht GmbH, die Niederspannungsschaltanlagen und Transformatoren fertigt, montiert und wartet.



Wittenberge, vom Elbeport aus gesehen, in der Bildmitte das alte Nähmaschinenwerk mit Uhrenturm

In Perleberg konzentrieren sich heute vor allem Verwaltung und Dienstleistungen. Als größere Unternehmen vor Ort sind die Bauträgergesellschaft Perleberger Bau sowie der Schweineschlachthof des Fleischkonzerns Vion zu erwähnen. Karstädt, das 2015 Autobahnanschluss erhielt, wird geprägt durch landwirtschaftsnahes Gewerbe. Daneben produziert die Firma Stadur Kunststoffplatten für Verbundelemente im Hoch- und Fahrzeugbau, die Firma Hyflexar stellt Schläuche, Armaturen und technisches Zubehör für Hydraulikleitungen her, außerdem befindet sich hier ein modernes Tonziegelwerk der Braas-Monier-Gruppe.



Nach wie vor viel Platz: Gewerbepark Prignitz in Falkenhagen

Im Gewerbepark in Falkenhagen haben sich seit Erschließung des großzügigen Areals in den 1990er Jahren zahlreiche innovative Unternehmen angesiedelt: Der Glatfelter-Konzern produziert hier im großen Stil Vliesstoffe auf Zellulosebasis für Hygieneartikel, das Furnierwerk Prignitz verarbeitet Edelhölzer zu hochwertigen Furnieren für die Tür- und Möbelherstellung und Ayanda stellt Weichgelatine kapseln für Nahrungsergänzungs- und Arzneimittel her. Im benachbarten Pritzwalk fertigt Kingspan Gefinex Trittschalldämmung für Estrichfußböden und das Zahnradwerk baut Zahnräder, Wellen und Kupplungen, die im Maschinenbau Verwendung finden, vor allem in Windkraftanlagen. Im ebenfalls nahe gelegenen Meyenburg ist ein großes Möbelwerk ansässig. Ergänzt wird die Wirtschaftsregion um Falkenhagen durch die bereits außerhalb des Landkreises befindliche Fabrik der Schweizer Krono-Gruppe in Heiligen-grabe, wo Laminatfußböden und OSB-Platten entstehen.

Auch in der Fläche gibt es vielerorts erfolgreiche Unternehmen, die sich unabhängig von den beiden Wachstumskernen der Prignitz etabliert haben. WDM in Wolfshagen etwa stellt punktgeschweißte Drahtgitter für Gabionen, Transportbehälter und Käfige her, Oligo in Lenzen baut Lichttunnel zur Fehlererkennung und zum Farbabgleich für die Automobilindustrie und Cleo Skribent in Bad Wilsnack beliefert internationale Märkte mit veredelten Füllfederhaltern.



Kunststoffverarbeitung bei Stadur in Karstädt



Dietmar Gornig lernte Tischler beim VEB Meyenburger Möbel, kehrte nach seinem Studium der Holztechnik dort hin zurück, wurde 1988 Betriebsdirektor, seit 1990 ist er Geschäftsführer der damals neu gegründeten Meyenburger Möbel GmbH, die heute mit etwa 500 Mitarbeitern furnierte sowie weiß-lackierte Möbel produziert und weltweit vertreibt, unter anderem an IKEA.

»Ich wusste, was wir konnten«

Die Möbelbranche war schon zur Wendezeit ein hart umkämpfter Markt, unsere Kostenstrukturen hatten sich über Nacht dramatisch verschlechtert und am alten Standort im Ort gab es wenig Entwicklungsmöglichkeiten. Wir standen also vor einem völligen Neubeginn. Aber ich wusste, was wir konnten – und das hat den Ausschlag gegeben. Das Wichtigste an unserer Firma sind die Mitarbeiter, von denen die meisten in der Stadt leben oder in der nahen Umgebung. Viele können mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren.

Wir sind ein echter Möbelstandort und stecken heute viel Kraft in die Aus- und Weiterbildung, damit das auch so bleibt. Klar, dass wir als Unternehmen für die Stadt eine große Bedeutung haben. Damit meine ich nicht mal unsere Spenden zum Beispiel an Sportvereine und Kindergärten, sondern vor allem diese Größenordnung an modernen Industriearbeitsplätzen in so einer attraktiven Gegend. Bis zur Mecklenburger Seenplatte ist es nur ein Katzensprung. Ich selbst paddle gern auf dem Plauer See und genieße die überwältigende Natur.



Steinalt: Hünengrab bei Mellen

Dass es sich in der Prignitz schon immer gut leben ließ, belegen kurioserweise Grabmale: Ein jungsteinzeitliches Großsteingrab bei Mellen und das Königsgrab von Seddin aus der Bronzezeit zeugen von früher Besiedlung durch germanische Stämme. Nach der Völkerwanderung rückten im 6. und 7. Jahrhundert slawische Stämme nach: Bei Ausgrabungen auf dem Lenzener Burgberg wurden allein drei slawische Wehranlagen gefunden. 929 besiegte der Sachsenherzog Heinrich die Slawen bei Lenzen. Immer wieder ging es danach hin und her an den Grenzmarken des Reiches, bis 1147 Albrecht der Bär den Widerstand brach. Deutsche Bauern wurden angesiedelt, die slawischen Bewohner zum Christentum bekehrt, und die Prignitz wurde Teil der Mark Brandenburg.

Zentrum der Landnahme war das um 960 gegründete Bistum Havelberg, dessen romanisch begonnener, gotisch vollendeter Dom wie eine Trutzburg über der von der Havel malerisch umflossenen Altstadt liegt. Die Wunderblutkirche in Bad Wilsnack, noch heute ein gewaltiger Backstein-Koloss, aber ursprünglich dreimal so groß geplant, erinnert an die 1380 einsetzende Wallfahrt, die das Städtchen im Mittelalter zum Ziel Hunderttausender Pilger aus ganz Nordeuropa machte. Ihren Sommersitz hatten die Bischöfe auf der im Wilsnacker Wald gelegenen Wasserburg Plattenburg.



Gigant der Gotik: Wunderblutkirche in Bad Wilsnack

Geschichte – Denkmale

Die Markgrafen und späteren Kurfürsten von Brandenburg gründeten Städte und Dörfer. Besonders gut haben sich die mittelalterlichen Grundrisse mit Stadtbefestigung, Straßen, Plätzen und Gassen in Perleberg und Wittstock erhalten, Bürgerhäuser aus vielen Jahrhunderten berichten von einer wechselvollen Geschichte. Ihre adeligen Gefolgsleute bauten sich Herrensitze. Zu den schönsten zählen die im Renaissance-Stil errichtete Gutsanlage von Demerthin und das Barockschloss mit Landschaftspark in Wolfshagen. Fast jedes Dorf hat bis heute eine liebevoll gepflegte Kirche. Die bauliche Geschlossenheit der Ackerbürgerstädte sowie der Rundlings-, Straßen- und Angerdörfer mit ihren typischen Vierseitenhöfen machen aus der Prignitz eine einzigartige Kulturlandschaft.



Heute Hotel: Fabrikantenvilla der Ölmühle Wittenberge

Die Neuzeit begann mit den Verwüstungen des 30-jährigen Krieges: 1636 besiegten die Schweden bei Wittstock das kaiserliche Heer, zwei Jahre später plünderten die Kaiserlichen Perleberg. Zunächst erholte sich die Prignitz nur langsam, profitierte aber schließlich davon, dass die Mark Brandenburg Kernland des aufstrebenden Königreichs Preußen war. Binnenkolonisation unter Friedrich dem Großen und die Stein-Hardenbergschen Reformen leiteten eine Blütezeit für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe ein. Die Anfänge der Industrialisierung lassen sich in Wittenberge am mächtigen Speicher der Ölmühle sowie dem historischen Lokschruppen gut nachvollziehen.

Die wenigen hier aufgezählten Orte können nur andeuten, dass Geschichtszeugnisse in großer Zahl in der ganzen Prignitz präsent sind. Das bauliche Erbe vieler Jahrhunderte gehört wie selbstverständlich dazu und bereichert den Alltag.



Erbe vieler Jahrhunderte: Altstadt von Perleberg



»Persönliche Zukunft in der Prignitz«

Kirsten Schönharting, gelernte Schneiderin und studierte Textilingenieurin aus Schwaben, leitete viele Jahre den Automobil-Zulieferer Strähle + Hess am Schwarzwald, 2014 stieg sie als geschäftsführende Teilhaberin bei der Schorisch-Gruppe ein, die in Karstädt aus Stahl Wasserverkehrsbauwerke sowie Spezialanwendungen für die Industrie herstellt und in Wentorf bei Hamburg hochwertige Elektronikbauteile.

Als ich zum ersten Mal Schorisch in Karstädt besuchte, war für mich undenkbar, nach Norddeutschland zu ziehen und etwas mit Stahl zu machen. Dann lief ich in der Nähe durch einen Kiefernwald – und mit den Geräuschen und Gerüchen waren schlagartig tausend Kindheitserinnerungen wieder da, an Besuche bei meinen Großeltern in der DDR in den 70er Jahren. Ein Neuanfang in der Prignitz? Überzeugt hat mich am Ende die Offenheit, mit der mir die Leute begegnet sind, ihr Pragmatismus, Ideenreichtum und ein bisschen auch das schwergewichtige Material, das gleichwohl hochkonzentriert und präzise bearbeitet werden muss. Mit diesem Team und diesen Produkten können wir weiter wachsen, davon bin ich überzeugt.

Meine persönliche Zukunft sehe ich inzwischen in Karstädt, letztes Jahr haben wir auch unseren Hauptsitz hierhin verlegt. Großen Wert legen wir auf eine grundsätzliche Ausbildung. Fast alle Lehrlinge aus den letzten Jahren wurden übernommen, inzwischen werben wir auf Facebook, Xing und anderen sozialen Netzwerken – und haben gute Resonanz. Wer die Fachkräfte von morgen gewinnen will, muss deren Sprache sprechen.

Preisgünstige Immobilien, große Grundstücke, auf denen in der Regel brauchbare Gebäude stehen, die unmittelbare Nähe zur offenen Landschaft überall in der Prignitz – all das lädt dazu ein, sich niederzulassen, eine Familie zu gründen. Eine familienfreundliche Region wird daraus jedoch erst, wenn auch das Umfeld stimmt, in dem die Kinder und Jugendlichen heranwachsen.

Die größte Herausforderung besteht darin, für alle Kinder gut erreichbare und gut ausgestattete Bildungseinrichtungen vorzuhalten. So hat in der Prignitz jedes Kind einen Kita-Platz, fast alle 70 Einrichtungen im Landkreis bieten Ganztagsbetreuung an. Für den Unterricht bis zur sechsten Klasse



Moderne Bildung in alten Mauern:
Goethe-Gymnasium in Pritzwalk

Familie – Bildung – Forschung



Ganztagsbetreuung ist Standard in den Kindertagesstätten der Prignitz

steht ein dichtes Netz von 18 staatlichen und zwei freien Grundschulen zur Verfügung. In Wittenberge, Perleberg, Pritzwalk und Glöwen gibt es weiterführende Oberschulen. Zur Hochschulreife führen das Johann-Wolfgang-von-Goethe-Gymnasium in Pritzwalk, das Gottfried-Arnold-Gymnasium in Perleberg sowie das Marie-Curie-Gymnasium in Wittenberge, letzteres übrigens überaus erfolgreich bei den Bundeswettbewerben »Jugend forscht«.

Orientierung bei der Berufswahl finden Jugendliche auf der von der Heimatzeitung Prignitzer gemeinsam mit der regionalen Wirtschaft jährlich organisierten Messe »Go!« in Perleberg oder bei der Messe »Jobstart«, die der Verein Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock/Dosse ausrichtet. Das Oberstufenzentrum in Wittenberge und Pritzwalk

sowie das Berufsbildungszentrum in Wittenberge und die Bildungsgesellschaft Pritzwalk sind Partner der Betriebe bei der Berufsausbildung und bieten vielfältige Weiterbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten an. In Pritzwalk ermöglicht eine Präsenzstelle der Fachhochschule Brandenburg jungen Menschen, sich über berufsbegleitende Studiengänge und Zertifikatskurse vor Ort weiter zu qualifizieren und damit in der Prignitz die Chancen für ihr berufliches Fortkommen zu erhöhen.

Für das Gesundheitswesen ist eine eigene Schule der Gesundheitsberufe am Kreiskrankenhaus in Perleberg sowie die KMG-Akademie in Bad Wilsnack vorhanden. Auf Initiative von Landrat Torsten Uhe vergibt das Kreiskrankenhaus Stipendien, mit denen ärztliche Nachwuchskräfte an die Region herangeführt werden.



Ärztliche Nachwuchsförderung im Kreiskrankenhaus in Perleberg

Weiterbildungsangebote für Erwachsene hält die Kreisvolkshochschule in Wittenberge, Perleberg und Pritzwalk bereit. Das Kreismedienzentrum in Perleberg bietet Schulungen in multimedialer Technik an und unterstützt Bildungs- und Freizeiteinrichtungen, Vereine und Wirtschaftsorganisationen bei der Durchführung medienpädagogischer Projekte. Zuständig für die musikalische Breitenausbildung schließlich ist die stark frequentierte, ebenfalls in Perleberg ansässige Kreismusikschule.

Forschungsprojekte in der Prignitz werden durch IHK und Zukunftsagentur gefördert: In enger Zusammenarbeit mit Hochschulen und Fraunhofer Instituten ist es beispielsweise der Wittenberger Firma Prignitz Mikrosystemtechnik gelungen, neuartige Druck- und Temperatursensoren zu konstruieren und ihren Umsatz damit innerhalb von zehn Jahren zu verzehnfachen. In Karstädt entwickelte Stadur ein innovatives Verfahren zum Bedrucken von thermoplastischen Polymerplatten und in Bad Wilsnack kreierte Cleo eine weltweit einzigartige Serie von Füllfederhaltern, bei denen Schaft und Kappe gleichermaßen aus edlen Hölzern gefertigt sind.



Partner der Betriebe: Berufsbildungszentrum Wittenberge



Erwachsenenbildung an drei Standorten:
Kreisvolkshochschule Prignitz



Thomas Becken ging 1990 nach Hamburg und wurde Bahnbeamter, 1996 kehrte er zurück und gründete die Prignitzer Eisenbahngesellschaft, machte daraus ein bundesweit tätiges Unternehmen, 2004 verkaufte er es an die Arriva, nach deren Verkauf an die Deutsche Bahn schied er 2009 als Geschäftsführer aus und übernahm die Eisenbahngesellschaft Potsdam, inzwischen eines der im Güterverkehr wachstumsstärksten privaten Eisenbahnunternehmen Deutschlands.

»Signal auf Grün umgestellt«

Als der Bundestag die Privatisierung der Bahn beschloss, war das für mich so, als hätte jemand ein Signal auf Grün umgestellt. Eine eigene Eisenbahnlinie in der Prignitzer Heimat, das wärs! Mit gebrauchten Schienenbussen legten wir los auf der Strecke Pritzwalk–Putlitz. Seitdem habe ich allherhand erlebt und unternommen, aber was mich nie losgelassen hat, ist die Faszination dieses Verkehrsmittels und die Überzeugung, dass man mit gutem, heißem privatem Management auch Nebenstrecken wirtschaftlich betreiben kann.

In der Prignitz sind meine Wurzeln, in Marienfließ bei Meyenburg haben wir uns ein altes Backsteinhaus zurechtgebaut, und es ist auch kein Zufall, dass einer der wenigen Personenverkehre unserer Eisenbahngesellschaft von Meyenburg nach Neustadt/Dosse führt, mitten durch das Prignitzer Hügelland. Das ist meine Welt, und für meine unternehmerischen Aktivitäten, die sich ja heute auf das ganze Bundesgebiet erstrecken, ist die Mittellage der Prignitz ein ausgezeichnete Ausgangspunkt.



Bahn frei: Einweihung der A14, Abschnitt von Karstädt bis Groß Warnow, im Dezember 2015

Verkehr – Kommunikation – Logistik

Mittendrin, zwischen der Weltstadt Hamburg und der Hauptstadt Berlin, der Hafenstadt Rostock und der Domstadt Magdeburg, das bedeutet natürlich: die Prignitz ist Durchgangsland. Das wiederum hat ihr exzellente Verkehrsverbindungen beschert: man kommt gut hin, man kommt gut weg.

Transit war lange Jahre das Thema der heutigen Bundesstraße 5. Von Hamburg nach West-Berlin zu fahren, das ging während der deutschen Teilung nur auf der schnurgeraden, von Alleebäumen besäumten Chaussee über Perleberg und Kyritz. Langweiliger, aber deutlich schneller wurde es

1982, als die Transitautobahn fertiggestellt war. Heute ist die A 24 von Hamburg nach Berlin wichtigste Verkehrsader in der Prignitz. Am Autobahndreieck Wittstock zweigt die A 19 nach Rostock ab. Bei Ludwigslust knapp außerhalb des Kreisgebietes kreuzt die im Bau befindliche A14, die ab 2017 durchgängig von Karstädt bis Schwerin und weiter nach Wismar befahrbar sein wird. Der Lückenschluss Richtung Magdeburg mit Elbquerung bei Wittenberge befindet sich in der Planungsphase. Ein gut ausgebautes Netz an Bundes- und Landstraßen erschließt die Prignitz in der Fläche.

Wittenberges industrielle Entwicklung im 19. Jahrhundert war vor allem dem Bau der Eisenbahnlinie Hamburg–Berlin 1845 zu verdanken. Inzwischen halten ICE und IC wieder häufiger, alle Regionalverbindungen fahren im Stundentakt. Auf direktem Weg wird Berlin-Hauptbahnhof in anderthalb Stunden erreicht. Nach wie vor ist Wittenberge Eisenbahnknotenpunkt: südlich zweigt die Strecke nach Magdeburg ab, nördlich führt der so genannte Prignitz-Express als Nebenstrecke über Perleberg, Pritzwalk, Wittstock und Neuruppin ebenfalls in die deutsche Hauptstadt.

Mit der Entwicklung des an das Straßen- und Schienennetz angeschlossenen Elbeports Wittenberge als Seehafen-Hinterlandterminal für Container, Flüssigkeiten und Schüttgut ist in der Prignitz seit 2009 auch ein trimodaler Logistikstandort vorhanden.



Trimodaler Logistikstandort mit Potenzial: Elbeport in Wittenberge



Energie und Wasser werden traditionell durch kommunale Dienstleister bereit gestellt: Die Stadtwerke von Wittenberge und Pritzwalk sowie die PVU in Perleberg garantieren eine verlässliche Versorgung zu fairen Konditionen. Nachdem größere Orte und Gewerbegebiete bereits seit langem Breitbandverbindungen nutzen konnten, sind in den vergangenen Jahren Schritt für Schritt die »weißen Flecken« verschwunden, so dass im Landkreis heute flächendeckend schnelles Internet zur Verfügung steht.

Eisenbahnknotenpunkt seit 170 Jahren:
Bahnhof Wittenberge



»Premium-Produkte aus dem kleinen Lenzen«

Hasso Plattner, Mitbegründer und langjähriges Vorstandsmitglied des Software-Unternehmens SAP, inzwischen als Förderer der Wissenschaft und Mäzen vielfältig engagiert, übernahm 2008 die Uwe Braun GmbH in Lenzen und ermöglichte mit dem Wandel zur heutigen Surface Controls die Entwicklung zum führenden Hersteller von optischen Kontrollsystemen für technische Oberflächen unter der Dachmarke »Oligo«.

Ja, ich habe ein Faible für Brandenburg, und deshalb war es mir auf Anhieb sympathisch, in so ein junges, innovatives Unternehmen zu investieren, fernab in der schönen Prignitz. Wenn ich weltweite Märkte im Visier habe, ist es doch aus ökonomischer Sicht erstmal völlig gleichgültig, wo Lenzen liegt: Es gab hier eine fortschrittliche Idee, ordentliche Grundlagenarbeit und hoch motivierte Mitarbeiter. Was noch fehlte, waren strategische Perspektiven und der lange Atem, auch finanziell, den man braucht, um so ein Produkt im Wettbewerb zu platzieren und durchzusetzen. Da konnte ich helfen, und das hat sich ausgezahlt.

Wir haben gerade im vergangenen Jahr einen gewaltigen Sprung gemacht: Mit herausragenden Produktneuheiten, eigenen Profis im Vertrieb, die souverän auf internationalem Parkett agieren, sowie umfassenden Serviceleistungen erhält Oligo derzeit Projektaufträge von sämtlichen namhaften Automobilherstellern weltweit. Premiumprodukte made in Germany aus dem kleinen Lenzen an der Elbe – warum nicht, wenn es perfekt funktioniert?

2003 neu errichtet, bietet das Kreiskrankenhaus in Perleberg mit 400 Betten heute eine Rundum-Versorgung für die gesamte Region. Neben den klassischen Disziplinen Chirurgie und innere Medizin umfasst es Abteilungen für Psychiatrie, Neurologie, Urologie, Gynäkologie, Geburtshilfe und Kinderheilkunde. Die Luft- und Bodenrettung kann von der Wache Perleberg aus in maximal 15 Minuten jeden beliebigen Ort im Landkreis erreichen.



Gesundheit – Fitness – Sport



In Bad Wilsnack ansässig ist mit der KMG das größte Gesundheitsunternehmen Ostdeutschlands, hervorgegangen aus dem ehemaligen Rheuma-Sanatorium, das Chefarzt Wolfgang Neubert 1991 vor der Abwicklung bewahrte. In der Region betreibt die KMG die Krankenhäuser in Havelberg, Pritzwalk, Wittstock und Kyritz mit Grundversorgung und Spezialisierungen, außerdem die Elbtalklinik in Bad Wilsnack als Rehabilitationseinrichtung. Unmittelbar benachbart liegt die weithin beliebte Kristalltherme, die dem Kurstädtchen täglich mehr als tausend Besucher beschert.

Wellness pur: Strudelkanal und Solebecken der Kristalltherme in Bad Wilsnack



Was fürs Auge: Klinik in Groß Pankow



Richtungsweisend: Prignitzer Radwege verfügen über ein gut ausgeschildertes Knotenpunktsystem



Hier war mal Zonengrenze:
Wassersport bei Lenzen

Über die Grenzen der Prignitz bekannt ist auch die 1993 in einem Gutshaus durch Bernhard von Barsewisch gegründete Augenklinik Groß Pankow, eine führende Einrichtung zur Behandlung des Grünen Stars mit Diagnosezentrum und Sehschule.

Sport wird groß geschrieben in der Prignitz, jeder zehnte Einwohner ist Mitglied in einem der rund 220 Sportvereine, die in fast jeder Gemeinde aktiv sind. Freizeitangebote und frische Luft helfen, gesund und fit zu bleiben. Aus Wittenberge stammen die Junioren-Weltmeister im Rock'n'Roll 2000, Christian Fascher und Melanie Pittak, sowie die Sportschützin Stefanie Thurmann, die 2014 Deutsche Meisterin mit der Luftpistole wurde und der Schützen-Nationalmannschaft angehört.

Landärztin war immer mein Traumberuf. Gut, es gibt sicher einfachere Methoden, Geld zu verdienen. Die eigene Arbeitszeit darf man nicht so genau rechnen, vor allem die Hausbesuche in der weitläufigen Landschaft fressen Stunden. Andererseits: Genau wegen dieser Landschaft bin ich doch hier hergezogen. Und wenn ich dabei dann einfach so von einer lieben alten Dame mit Kittelschürze eine Packung frische Eier in die Hand gedrückt bekomme, fühle ich mich irgendwie wertgeschätzt, jedenfalls zufrieden.

Ich glaube, meine Kinder sind hier viel freier aufgewachsen als das in Berlin möglich gewesen wäre, auch wenn auf dem Land natürlich nicht so viel geboten wird. Jetzt schwärmen sie aus und schauen sich um – ich bin gespannt, wer wiederkommt. Nach meiner Einschätzung gibt es wenige Regionen in Deutschland, wo man sich so günstig etwas schönes Eigenes aufbauen kann wie in der Prignitz. Den Blick von meinem Speicher unter den alten Eichen hindurch in die Elbeniederung möchte ich gegen nichts auf der Welt eintauschen.



»Wegen dieser Landschaft bin ich hergezogen«

Kátia Stahl, geboren in Rio de Janeiro, studierte Medizin in Köln, Budapest und Berlin, kaufte 2001 den alten Backstein-speicher des ehemaligen Gutes Quitzöbel, nach Jahren als angestellte Ärztin in Prignitzer Krankenhäusern ist sie seit 2008 selbstständig mit zwei Praxen in Bad Wilsnack und Glöwen.



der Prignitz ausmacht. Daran schließt sich ein weichsel-eiszeitlicher Sandgürtel an, der zu großen Teilen mit Kiefern aufgeforstet ist. Den südlichen Abschluss und zugleich die erdgeschichtlich jüngste Formation bildet das fruchtbare Schwemmland der Elbe, das seit Jahrhunderten durch Deiche gegen die jährlichen Hochwasser geschützt wird.

Anziehungspunkt für viele Naturfreunde ist das UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe mit Besucherzentren auf Burg Lenzen und in Rühstädt, der Wanderdüne von Quitzöbel, den 40 Storchennestern in Rühstädt und dem Auenwald bei Wustrow, wo sich im Frühjahr und Herbst Tausende Wildgänse, Kraniche und Singschwäne vor dem Weiterflug sammeln.

Sumpf und Sand: Moortümpel im Perleberger Stadtforst

Landschaft – Natur – Tourismus

Landschaft haben wir reichlich, weites Land wie gesagt, aber wer genau hinschaut, wird erkennen, dass die Prignitz nicht überall gleich flach ist. Ihre heutige Gestalt ist eine Schöpfung der Eiszeiten. Durch zurückweichendes Eis und Schmelzwasser der Saale-Eiszeit vor etwa 130.000 Jahren entstand das typische Hügelland mit für brandenburgische Verhältnisse ertragreichen Ackerböden, wildreichen Wäldern und ausgedehnten Grünlandniederungen entlang von Löcknitz, Stepenitz und Karthane, das die nördlichen zwei Drittel

Burg Lenzen beherbergt ein Besucherzentrum des Biosphärenreservats





Rühstädt an der Elbe ist storchenreichstes Dorf Deutschlands

Von besonderem Reiz ist auch die durch naturnahe Landwirtschaft geprägte Stepenitz-Niederung. Im klaren Wasser der über weite Strecken in malerischen Mäandern fließenden Stepenitz sind seltene Arten wie Fischotter, Eisvogel und Wasserramsel zu Hause, Meerforelle und Lachs konnten erfolgreich wieder angesiedelt werden. Geheimnisvoll das Rambower Moor, das mit dem Rudower See in einer eiszeitlichen Senke liegt. Und lieblich der Hainholz bei Pritzwalk, eines der größten zusammenhängenden Laubmischwaldgebiete des Hügellandes. Um nur einige von vielen Naturschönheiten zu nennen ...

Naturraum und Kulturlandschaft machen aus der Prignitz eine Ferienwelt der stillen Sensationen abseits des Massentourismus, wo sich viele kleine Anbieter mit hohem Qualitätsanspruch persönlich um ihre Gäste kümmern – und damit



Die Stepenitz fließt durch eine ausgedehnte Grünlandniederung

immer mehr Erfolg haben. Zum Beispiel auf dem »Alten Hof am Elbdeich« in Unbesandten, einem reetgedeckten Bauernhaus, wo noch das Traditionsgericht Knieperkohl zubereitet wird. Oder im wiederhergestellten Barockschloss Grube mit Ferienwohnungen und einer feinen Gastronomie, das man auch für Veranstaltungen mieten kann.

Es lohnt sich, vom belebten Elbe-Radweg nach Norden abzubiegen – in ein perfekt ausgeschildertes Netz von Radwegen und Nebenstraßen, wo man über individuelle Rundtouren etwa auf den Spuren der Havelberger Bischöfe radeln oder die schönsten Altstadtkerne entdecken kann. Oder einfach nur die Weite und Stille genießen.



Ich bin nach wie vor überzeugt davon, Handwerk hat goldenen Boden. Wir sind zwar mit vier Mitarbeitern ein Kleinunternehmen, aber das läuft hundertprozentig rund und in so einer eingespielten Truppe bringt die Arbeit Spaß.

Unsere Kunden werden anspruchsvoller, wir machen viel mit Edelstahl, elektrische Antriebe und sowas, weil wir merken, dass technisch hochwertige Produkte anerkannt und mittlerweile sogar verlangt werden. Für die Zukunft bin ich deshalb sehr optimistisch, nächstes Jahr will ich noch einen guten Bekannten einstellen, dann sind wir zu fünft. Was mir an meiner Heimat gefällt, ist das Überschaubare und Zwischenmenschliche. Hier kennt jeder jeden, viele engagieren sich über die Arbeit hinaus. Da will ich nicht zurückstehen.

»Hier kennt jeder jeden«

Wenn man als fünfte Generation hineinwächst in einem traditionsreichen Handwerksbetrieb, gibt es schon einen gewissen Erwartungsdruck. Nach der Metallbau-Lehre habe ich deshalb erstmal bewusst woanders gearbeitet – bei Kronotex Industrieluft geschnuppert und bei einem Schweinemäster in der Nähe würzige Landluft. Danach stand meine Entscheidung fest und ich bin zuhause voll eingestiegen.

Robert Wüst lernte Metallbau, machte 2009 seinen Meister, übernahm 2012 den elterlichen Betrieb Metallbau Wüst in Pritzwalk, 2014 wurde er in den Kreistag Prignitz gewählt und im selben Jahr zum Vizepräsidenten der Handwerkskammer Potsdam.



Präzision ist gefragt, in der Schokoladenmanufaktur Wittenberge wie am Fahrsimulator von Bestsim in Perleberg

Handwerk – Kleingewerbe

Rund 6.000 Handwerker und Gewerbetreibende sind im Landkreis gemeldet – nach der Wende hat sich ein gesunder Mittelstand etabliert, wirtschaftlich stabil und in der Region verankert. Auch hier dominieren eher kleinteilige Strukturen, was jedoch dazu geführt hat, dass die Betriebe äußerst flexibel agieren, um sich zu behaupten. So können durch Zusammenschluss zu Bietergemeinschaften inzwischen durchaus auch größere Projekte realisiert werden. Einige Branchen, wie zum Beispiel das in der Denkmalpflege sehr erfahrene Tischlerhandwerk oder der Metallbau, sind weit über die Prignitz hinaus aktiv.

Dazu kommt eine Reihe von Betrieben, die als Produzenten oder Zulieferer in einem sehr kleinen Segment hochspezialisiert sind und damit teilweise internationale Märkte bedienen,

so dass ihr Standort in Deutschland relativ unerheblich ist. Falquon aus Falkenhagen etwa stattet mit hochglanzlaminierten Spezialfußböden Automessen in aller Welt aus, Bestsim aus Perleberg produziert vierdimensionale Fahrsimulatoren für Event- und Ausbildungszwecke von der Formel 1 bis zur Wuppertaler Schwebbahn und die Schneid- und Reinigungstechnik von Aquatec aus Wittenberge kommt zum Einsatz, wenn die AIDA im Dock liegt und innerhalb kürzester Zeit entrostet werden muss.

Die Regel, dass kleinere Betriebe weniger ausbilden, gilt in der Prignitz nur bedingt: Im eigenen Interesse der Nachwuchsgewinnung arbeitet mittlerweile fast jeder zehnte Handwerksbetrieb im Landkreis mit Lehrlingen, Tendenz weiter steigend.



Die Begeisterung für Tiere wurde mir gewissermaßen in die Wiege gelegt, meine Großeltern hatten privat zwölf Kühe, da durfte ich als Kind mithelfen. Eine andere Laufbahn einzuschlagen oder gar die Prignitz zu verlassen kam für mich deshalb nie in Frage. Im Gegenteil, ich war überzeugt davon, dass unsere Landwirtschaft wegen der vergleichsweise großen Flächen im Wettbewerb bestehen kann.

Vielleicht hätten wir es einfacher gehabt, wenn wir dabei nur auf Ackerbau gesetzt und nicht genauso die letztlich lohnintensive Milchproduktion weiterentwickelt hätten. Aber ich wollte immer auch eine hohe Wertschöpfung erzielen und Arbeitskräfte in unseren Dörfern halten. 57 Leute beschäftigen wir zur Zeit, dazu noch fünf Lehrlinge. Arbeit ist also immer reichlich vorhanden, sogar für den Chef. Würde ich nicht regelmäßig im Stall mithelfen, würde mir was fehlen. Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht.

»Arbeit ist immer reichlich vorhanden«

Heinz-Uwe Jaap fing nach dem Agrarstudium in Rostock bei der LPG Tierproduktion Pröttlin an, nach deren Umstrukturierung 1990 wurde er zunächst Stellvertreter, dann Vorsitzender der Landgenossenschaft Pröttlin, die inklusive verbundener Betriebe mittlerweile rund 3.800 Hektar bewirtschaftet, 1.300 Milchkühe hält und Biogasanlagen mit einer Leistung von 875 KW betreibt.

Nach wie vor bildet die Agrarproduktion das solide Fundament der Prignitzer Wirtschaft. Auf knapp 140.000 Hektar Fläche wirtschaften 600 Betriebe, große Agrarunternehmen, die aus den früheren Produktionsgenossenschaften hervorgegangen sind, ebenso wie leistungsfähige bäuerliche Familienbetriebe, die nach der Wende neu gegründet wurden. Schwerpunkte sind der Ackerbau sowie die Mutterkuhhaltung und Produktion von Fleischrindern in den Grünlandniederungen.

Rund um die Landwirtschaft floriert der Mittelstand. Die Firma Osters & Voß mit Hauptsitz in Groß Gottschow ist größtes landtechnisches Lohnunternehmen Deutschlands. Klassische Landmaschinenwerkstätten haben sich breiter aufgestellt: So hat die Firma Bruhns in Karstädt eine neuartige Zugmaschine entwickelt, die zugleich geländegängig und straßentauglich ist, die Westprignitzer Landtechnik in Karstädt besitzt die ostdeutsche Generalvertretung für



Keenan-Futtermischwagen und die Mela in Glöwen fertigt individuelle Stahlkonstruktionen mit bis zu 30 Metern Spannweite.

Getreideernte im Prignitzer Hügelland mit Mähdeschern von Osters & Voß

Landwirtschaft – Rohstoffe – Energie



Nachwachsende Rohstoffe: German Biofuels in Falkenhagen

Auch die Verarbeitung von Agrarrohstoffen ist stark vertreten: Nordgetreide in Falkenhagen und Avena in Karstädt stellen hochwertige Frühstückscerealien her. Avebe in Dallmin und Emsland-Stärke in Kyritz produzieren Kartoffelstärke. Bei German Biofuels in Falkenhagen entsteht aus Raps Biodiesel und das wertvolle Eiweißfuttermittel Rapskuchen. Der Großschlachthof der Vion-Gruppe in Perleberg verarbeitet jährlich rund eine Million Schweine, daneben gibt es in Perleberg noch einen Rinderschlachthof mit nachgelagertem Frostfutterwerk und in Karstädt eine Produktionsstätte des Molkereikonzerns Arla.



Wind- und Solarpark an der Autobahn 24

Auf den etwa 47.000 Hektar Forst wächst überwiegend der »märkische Brotbaum« Kiefer. Großabnehmer in der Region sind die Fabrik der Schweizer Krono-Gruppe in Heiligengrabe, wo Laminatfußböden und OSB-Platten hergestellt werden, sowie das Zellstoffwerk in Arneburg im benachbarten Sachsen-Anhalt.

Innovative Speichertechnik:
Power-to-Gas in Falkenhagen

Mit der schleswig-holsteinischen Westküste ist die Prignitz bundesweit führend im Bereich erneuerbarer Energien: 60 Biogasanlagen, 600 Windkraftanlagen und 2.000 Solaranlagen inklusive Dachflächen produzieren mehr als das Zweieinhalbfache des Stromverbrauchs im Landkreis. Umspannwerke der WEMAG in Perleberg und der E.ON in Falkenhagen bereiten Stromüberschüsse zum verlustarmen Transport auf. Die Energiewende entwickelt sich immer mehr zum Motor für Beschäftigung und Forschung: Zukunftsweisend für Speichertechnologien ist die Power-to-Gas-Pilotanlage der E.ON im Falkenhagener Gewerbegebiet, die überschüssigen Strom durch Elektrolyse in Methan umwandelt und ins Erdgasnetz einspeist.



Udo Dallmann (rechts im Bild) lernte und studierte Landwirtschaft in Beelitz und Meißen, wurde 1972 Leiter des Agrochemischen Zentrums ACZ Pritzwalk, von 1990 bis 2009 führte er die Geschäfte der TUL Agroservice GmbH, seitdem ist er beratender Gesellschafter.



»Willkommen da draußen«

Wir waren die ersten, da draußen. Gleisanschluss, Wasser, Strom, alles passte. Deshalb haben wir 1983 nach Fertigstellung der Autobahn dem Baukombinat seinen Bauhof abgekauft und angefangen, in Falkenhagen ein richtig gut aufgestelltes Agrochemisches Zentrum zu errichten. Nach der Wende entstand hier das größte Gewerbegebiet Ostdeutschlands mit knapp 400 Hektar. Ehrlich, man hätte nicht gleich so klotzen müssen, Feldwege mit Beleuchtung hieß es damals. Aber wir haben uns seitdem gut entwickelt, als Spedition hauptsächlich für Schüttgut und Rundhölzer.

Bei TUL-Agroservice, unserer Iveco-Vertragswerkstatt und dem 1992 ausgegründeten Baufachzentrum arbeiten heute wieder genau so viele Leute wie zu DDR-Zeiten. Und wir haben miterlebt, wie sich dann doch ein Betrieb nach dem anderen angesiedelt hat. Aus dem Rohbau, der einmal für Verwaltung, Labors und Sozialräume des ACZ vorgesehen war, haben wir ein Seminarhotel gemacht, gutbürgerliche Küche, sehr beliebt inzwischen bei den Unternehmern der Region. Deshalb freuen wir uns auch ganz eigennützig über jeden neuen Nachbarn im Gewerbegebiet Falkenhagen.



Prignitz-Sommer: Barocke Operngala in der Dorfkirche Kietz

Summer Night mit Ireen Sheer geplant. In Perleberg bietet die Lotte-Lehmann-Akademie, ein mehrwöchiger Sommerkurs in der Geburtsstadt der berühmten Opernsängerin, dem Opernachwuchs von heute Gelegenheit, sich mit hochkarätigen Dozenten auf seine Bühnenlaufbahn vorzubereiten. Konzertreihen in Kirchen und Schlössern lockern das Programm auf und öffnen es für ein breites Publikum. Der Verein FestLand in Klein Leppin bringt regionale Chöre und Laienspielgruppen mit Profis aus Berlin zusammen und lässt sie jedes Jahr ein neues Stück im ehemaligen Kuhstall des Vorwerks aufführen, 2016 ist es »Don Quichotte vor der Herzogin« von Boismortier.

Kultur – Veranstaltungen – Freizeit

Wenn in der Prignitz nachts die Bürgersteige hochgeklappt werden, ist das Aktionskunst. Bezogen auf die Einwohnerzahl jedenfalls lässt sich die Dichte an kulturellen Veranstaltungen kaum übertreffen. Das hängt mit wahren Lokalpatrioten zusammen, die Feste feiern können, und mit aufs Land gezogenen Städtern, denen die Idylle Flügel verleiht. Konzerte in Kirchen, Ateliers in Scheunen, Lesungen in Landgasthöfen – hier ist Kultur noch authentisch, Kommerz Nebensache.

Zu den Höhepunkten im Jahreslauf gehören die Elbland-Festspiele in Wittenberge, eine über zwei Tage währende Operetten-Show, die vor der historischen Kulisse des Ölmühlen-Speichers leichte Unterhaltung mit wechselnden thematischen Schwerpunkten verbindet. Für 2016 ist eine British



Wittenberge rockt – »Santiano« auf der Bühne vor der Ölmühle



Radlerempfang bei der Tour der Prignitz in Pritzwalk

Absoluter Publikumsrenner ist die von den regionalen Medien rbb Antenne Brandenburg und Märkische Allgemeine sowie der Volks- und Raiffeisenbank organisierte Tour de Prignitz, wo Radfahrer auf immer neuen Strecken die Landschaft erkunden. Mit Pausenorten, Kulturstopps, Etappenpartys und einem Städtewettbewerb um die meisten Teilnehmer wird das vordergründig sportliche Ereignis immer mehr zum Volksfest. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch das Mittelalterspektakel auf der Plattenburg, das Traktortreffen in Perleberg und die Dampftage mit dem Pollo, einer historischen Schmalspurbahn, die von einem Verein auf dem acht Kilometer langen Teilstück zwischen Lindenberg und Mesendorf wieder in Betrieb genommen wurde.



Festumzug auf dem Kreiserntefest in Postlin

Das regionale Kulturprogramm Prignitz-Sommer, Neujahrsempfang und Unternehmerball, Jahr- und Weihnachtsmärkte, Ernte- und Schützenfeste, Jagdvergnügen und Feuerwehrausschilde – in der Prignitz muss man manchmal froh sein, das Wochenende auf dem Sofa verbringen zu dürfen.



Prignitzer Künstler öffnen alljährlich ihre Ateliers



Von unserem Häuschen in Bernheide, das ist zwischen Wittenberge und Lenzen, skate ich ganz gemütlich in zwanzig Minuten bis zum Bösen Ort, wo die Elbe eine 90-Grad-Biegung macht und immer wieder das Auenvorland überflutet: Wasser, Wasser, Wasser, vielleicht ein einsamer Vogelschrei und ganz hinten am anderen Ufer der Kirchturm von Schnackenburg in Niedersachsen. Das ist Wahnsinn! Wir wohnen, wo andere Urlaub machen.

Ich gebe zu, dass es mir schwer fällt, selber woanders Urlaub zu machen. Letztes Jahr bin ich erstmals mit dem Caravan durch Kanadas Wälder und immer habe ich im Geiste notiert, wie wir unser Reisemobilangebot zuhause mit inzwischen 24 Stellplätzen noch verbessern können. Die Gastronomie und Hotellerie ist sicher keine einfache Branche, aber sie gehört in der Prignitz zu den Wirtschaftszweigen, die kontinuierlich gewachsen sind. Unsere Mitglieder haben tolle Ideen und einfach ein gutes Gespür dafür, wie man schlummernde Potenziale weckt.

»Wir wohnen, wo andere Urlaub machen«

Uwe Neumann schloss sein Maschinenbaustudium in Dresden ab und wechselte danach, einer persönlichen Leidenschaft folgend, ins Tourismusmarketing, zunächst als Sachbearbeiter bei den Landkreisen Ludwigslust und Prignitz, seit 1993 ist er Geschäftsführer des Tourismusverbandes Prignitz.



Dienstleistungen – Handel – Banken

Rund um die produzierende Wirtschaft der Prignitz lagert sich ein starker Dienstleistungssektor. Vielen Gewerbetreibenden der Region bekannt ist beispielsweise die Pritzwalker Unternehmensgruppe Blechschmidt, die die gesamte Bandbreite der Gebäudereinigung abdeckt, von umfassenden Putzdiensten inklusive Freianlagenpflege bis zur hochspezialisierten Kanalreinigung durch kamerabestückte Selbstfahroroboter. Auf eine über 150-jährige Tradition zurückblicken kann der Stahlhandel Prosch in Perleberg, der Handwerkern und Bauwilligen ein breites Sortiment an Eisenwaren bietet sowie fachkundige Beratung, individuellen Zuschnitt und Anlieferung. Legendar ist mittlerweile die Erfolgsgeschichte von Uwe Dinnebier, der 1990 in Bad Wilsnack mit Westautos startete und heute größter Autohändler Ostdeutschlands ist und darüber hinaus mehrere Hotels betreibt.

Zwei leistungsfähige, vor Ort verankerte Kreditinstitute begleiten die Betriebe bei ihren Investitionen: Die Sparkasse Prignitz mit 13 Filialen und Firmenkundenberatern in Wittenberg, Perleberg und Pritzwalk arbeitet aufgrund kommunaler Trägerschaft nicht nur gewinnorientiert, sondern ist auch einer soliden wirtschaftlichen Entwicklung des Landkreises und seiner Unternehmen verpflichtet. Zudem engagiert sie sich stark in der Kulturförderung. Besonders in der Landwirtschaft und den erneuerbaren Energien aktiv ist die Volks- und Raiffeisenbank Prignitz mit 12 Filialen – durch Teilnahme von regelmäßig mehr als 700 Mitgliedern an der jährlichen Generalversammlung kommt die Verbundenheit der Landbevölkerung mit ihrer Genossenschaftsbank zum Ausdruck. Auch Deutsche Bank und Commerzbank sind mit Filialen im Landkreis vertreten.

Annett Jura wuchs in Quitzow bei Perleberg auf, schloss an eine Ausbildung als Bürokauffrau beim Amtsgericht ein Jurastudium an, arbeitete zunächst als Referentin im Mecklenburger Wirtschaftsministerium, dann als Koordinatorin beim Regionalen Wachstumskern Prignitz, 2015 wählten die Perleberger sie zur hauptamtlichen Bürgermeisterin ihrer Heimatstadt.



»Attraktive Angebote für junge Familien«

Was die Prignitz auszeichnet, ist ein positives Investitionsklima. Wir freuen uns grundsätzlich über wirtschaftliche Aktivitäten: Ob Industrieansiedlung, Gründung eines landwirtschaftlichen Betriebes oder ein neuer Einzelhändler in der Innenstadt, alle sind herzlich willkommen. Beim Regionalen Wachstumskern konnte ich verfolgen, wie aus Startups erfolgreiche Unternehmer wurden. Als Perleberger Bürgermeisterin lege ich einen Schwerpunkt darauf, junge Familien für unsere Stadt zu begeistern. Mein Mann und ich leben gerne hier, unsere beiden Kinder gehen hier zur Schule und sind über den Tanzverein bzw. die Juniorenkicker des SSV Einheit Perleberg auch in ihrer Freizeit fest in der Region verankert.

Familienfreundlich heißt für mich mehr als ausreichend Kita- und Hortplätze. Wir kümmern uns um kindgerechte Angebote in Bibliothek und Museum, Schwimmbad und Tierpark und haben erst kürzlich für unser Stadtentwicklungskonzept Kinder und Jugendliche nach ihren Wünschen befragt. Und so, wie wir selbst als Verwaltung flexible Arbeitszeitmodelle anbieten, wollen wir künftig auch Betriebe unterstützen, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Arbeitsalltag ermöglichen und attraktive Leistungen für Familien vorhalten.

Potenzialregion Prignitz

Überraschung Prignitz – ist es uns gelungen, Sie zu überraschen und neugierig zu machen auf unser weites Land? Interessieren Sie sich vielleicht für den einen oder anderen der rund 370 Hektar, auf denen Sie sich derzeit in unseren Industrie- und Gewerbegebieten ansiedeln können?

Die folgenden Seiten geben Ihnen einen Überblick über die verschiedenen Standorte im Landkreis. Alle Grundstücke sind sofort verfügbar, voll erschlossen inklusive Ausgleichsflächen, und werden zu moderaten Preisen angeboten. Wir vermitteln Informationen und Kontakte, beraten bei Standortwahl, Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten, begleiten auf Wunsch Ihre Investition bis zu den endgültigen Genehmigungen und Bescheiden. Rufen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie!

Ihr **Torsten Uhe**

Landrat des Landkreises Prignitz



Hier bekommen Sie Informationen:

Landkreis Prignitz

Berliner Straße 49 · 19348 Perleberg

Telefon (03876) 713-0 · Fax (03876) 713-214

info@lkprignitz.de · www.landkreis-prignitz.de

Wirtschaftsfördergesellschaft Prignitz mbH

Großer Markt 4 · 19348 Perleberg

Telefon (03876) 3 07 57-10 · Fax (03876) 3 07 57-19

info@wfg-prignitz.de · www.wfg-prignitz.de



Pritzwalk

Gewerbepark Prignitz/Falkenhagen (F)

Fläche: Gesamtfläche 239 ha
Einzelgrundstücke von 2.000 bis 200.000 m²

Erschließung: vollständig erschlossenes Gewerbegebiet

Bau- und Nutzungsbeginn: sofort

Eigentum: Landkreis Prignitz

Angesiedelte Branchen: Logistikzentrum, Großhandel, Metallverarbeitung, Lebensmittelverarbeitung, Umwelttechnik, Holz-/Papierverarbeitung, Fachhandel für Baustoffe

Verkehrsanbindung: Autobahn A 24, Bundesstraße B 103

Verkehrsflughafen: Berlin ca. 130 km, Hamburg ca. 150 km, Parchim ca. 30 km, Sonderlandeplatz Pritzwalk/Sommersberg

Nächster Güterumschlagsort mit Gleisanschluss:
TUL Falkenhagen, Gleisanschluss direkt im Gewerbepark

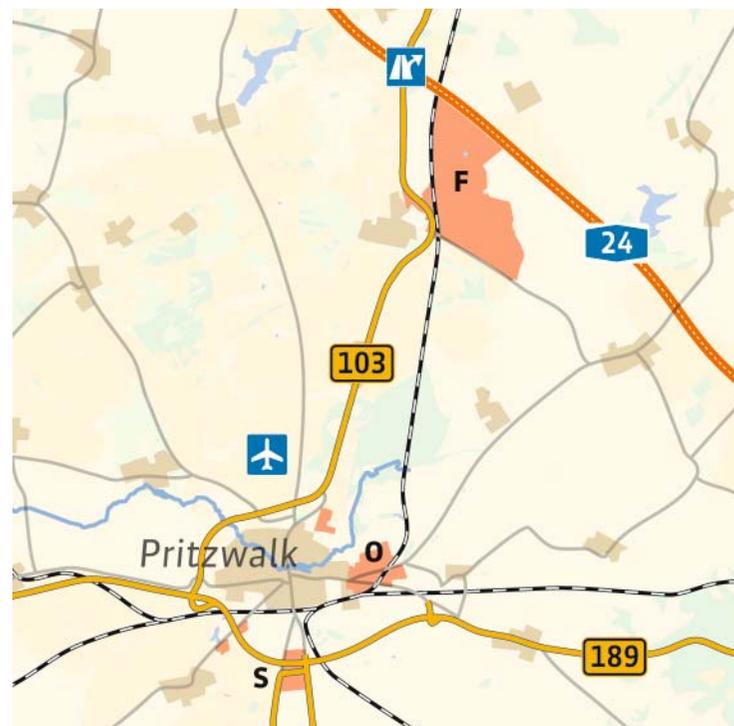
Gewerbegebiet Pritzwalk Süd (s)

Fläche: Gesamtfläche 22 ha

Erschließung: vollständig erschlossenes Gewerbegebiet

Eigentum: Stadt Pritzwalk

Angesiedelte Branchen: Bau- und Handwerksunternehmen, Speditionen, Autohäuser, Anlagen- und Hallenbau, Handel, Fensterbau, Industrie- und Kanalreinigung, Abfallentsorgung



Gewerbegebiet Pritzwalk Ost (o)

Fläche: Gesamtfläche 55 ha

Erschließung: vollständig erschlossenes Gewerbegebiet

Eigentum: Stadt Pritzwalk

Angesiedelte Branchen: Zahnradwerk, Maschinen- und Metallbau, Hoch- und Tiefbau, Dienstleistungs- und Handelsunternehmen, Handwerk, Bildungsgesellschaft

Verkehrsanbindung: Autobahn A 24 ca. 8 km, Bundesstraßen B 103 und B 189

Perleberg

Verkehrsanbindung: Autobahn A24 ca. 35 km, A14 ca. 12 km, Bundesstraße B 5 und B 189

Verkehrsflughafen: Berlin ca. 130 km, Hamburg ca. 150 km, Parchim ca. 30 km, Sonderlandeplatz: Perleberg

Nächster Güterumschlagsort mit Gleisanschluss:
Bahnhof Perleberg

Gewerbegebiet Quitzow (Q)

Fläche: Gesamtfläche 67 ha, davon ca. 50 ha Vorhaltefläche für Großansiedlungen

Erschließung: vollständig erschlossenes Gewerbegebiet

Bau- und Nutzungsbeginn: sofort

Eigentum: Stadt Perleberg

Angesiedelte Branchen: Landhandel, Transport- und Dienstleistungsunternehmen, Großhandel, Schlachthof, Metallverarbeitung

Gewerbegebiet »Schwarzer Weg« (W)

Fläche: Gesamtfläche 20 ha

Erschließung: vollständig erschlossenes Gewerbegebiet

Bau- und Nutzungsbeginn: sofort

Eigentum: privates Eigentum, Stadt Perleberg

Angesiedelte Branchen: Bauunternehmen, Spedition, Großhandel, Einzelhandel, Logistik



Gewerbegebiet »Ackerstraße« (A)

Fläche: Gesamtfläche 6,5 ha

Erschließung: vollständig erschlossenes Gewerbegebiet

Bau- und Nutzungsbeginn: sofort

Eigentum: Stadt Perleberg

Angesiedelte Branchen: Stahlbau, Bauunternehmen, Großhandel, Logistik, Schlachthof, Energieversorger

Wittenberge

Verkehrsanbindung: Autobahn A14 in Planung, A 24 ca. 40 km, Bundesstraßen B 189 und B 195

Verkehrsflughafen: Berlin ca. 160 km, Hamburg ca. 170 km

Nächster Güterumschlagsort mit Gleisanschluss:
Elbeport Wittenberge

Gewerbegebiet Wittenberge Nord (N)

Fläche: Gewerbegebiet II 14 ha, Gewerbegebiet III 30 ha, Parzellen von 2.000 bis 10.000 m²

Erschließung: vollständig erschlossenes Gewerbegebiet

Bau- und Nutzungsbeginn: sofort

Eigentum: Stadt Wittenberge

Angesiedelte Branchen: Bauunternehmen, Dienstleistung, Großhandel, Rollladenherstellung, Metallbau, Elektrotechnik, Büromaschinen, Handwerk, Behindertenwerkstatt



Industriegebiet Wittenberge Süd (s)

Fläche: Gesamtfläche 50 ha, Einzelgrundstücke von 5.000 bis 50.000 m²

Erschließung: vollständig erschlossenes Industriegebiet

Bau- und Nutzungsbeginn: sofort

Eigentum: Stadt Wittenberge

Angesiedelte Branchen: Chemiebetrieb, Recycling, Logistik, Bauindustrie, Umwelttechnik, Hafenwirtschaft, Energie, Schienenfahrzeugbau, Berufsausbildungszentrum, Technologiezentrum

Karstädt

Gewerbepark Karstädt/Postlin (P)

Gewerbepark an der B5 (B)

Gesamtfläche: 17 ha

Erschließung: vollständig erschlossenes Gewerbegebiet

Bau- und Nutzungsbeginn: sofort

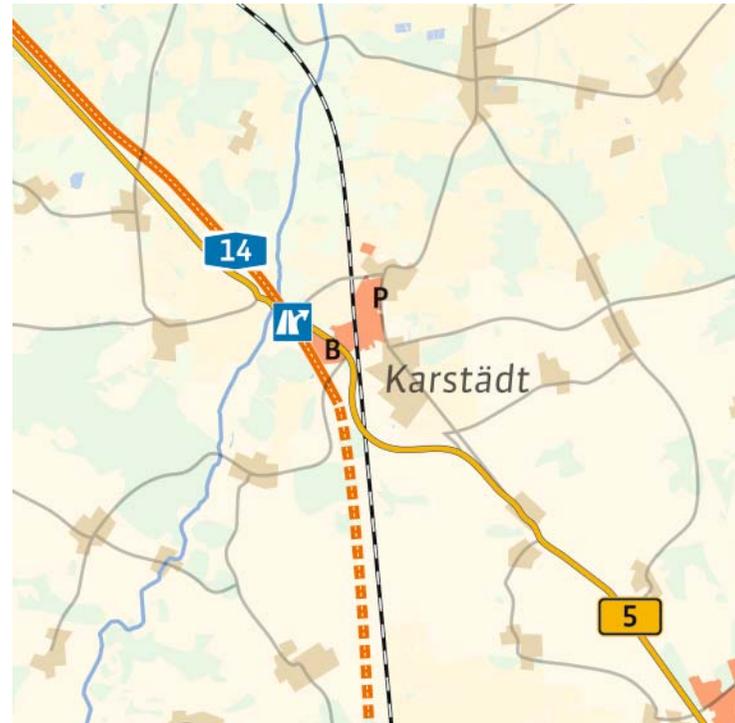
Eigentum: Gemeinde Karstädt

Angesiedelte Branchen: Hoch- und Tiefbau, Groß- und Einzelhandel, Dienstleistungsunternehmen, Logistik, Metallverarbeitung, Chemische Industrie, Fahrzeugbau, Landtechnikhandel, Vermietung von Gewerberäumen

Verkehrsanbindung: Autobahn A14, A24 ca. 25 km,
Bundesstraße B 5

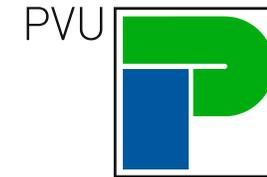
Verkehrsflughafen: Berlin, ca. 130 km, Hamburg ca. 150 km,
Parchim ca. 30 km

Nächster Güterumschlagsort mit Gleisanschluss:
Karstädt



Weitere freie Gewerbeflächen

befinden sich in den Städten Putlitz, Meyenburg und Lenzen.



Mit freundlicher Unterstützung durch:

Kreiskrankenhaus Prignitz gemeinnützige GmbH ·
Perleberg · www.krankenhaus-prignitz.de

PVU Prignitzer Energie- und Wasser-
versorgungsunternehmen GmbH · Perleberg
www.pvu-gmbh.de

Adecco Business Solutions GmbH · Wittenberge
www.adecco.de

CONVECS GmbH · Karstädt OT Postlin
www.convecs.com

Agrargenossenschaft eG Quitzow · Perleberg OT
Quitzow · www.prignitzer-genossenschaften.de

Cremer Oleo GmbH & Co. KG · Wittenberge
www.cremeroleo.de

AQUATEC Hoch- & Niederdrucktechnik ·
Wittenberge · www.aquatec-group.com

DB Fahrzeuginstandhaltung GmbH · Wittenberge
www.db-fzi.com

Austrotherm Dämmstoffe GmbH · Wittenberge
www.austrotherm.de

Döring & Waesch GbR – Agentur für Design und
Marketing · Perleberg · www.doeringwaesch.de

Avebe Kartoffelstärkefabrik Prignitz/Wendland
GmbH · Karstädt OT Dallmin · www.avebe.com

Eggers Umwelttechnik GmbH · Wittenberge
www.eggers-wittenberge.de

AVENA Cerealien GmbH · Karstädt
www.avena-flocke.de

Eisenbahngesellschaft Potsdam mbH · Potsdam
www.eg-potsdam.de

Bildungsgesellschaft mbH Pritzwalk – Gemein-
nützige Gesellschaft · Pritzwalk
www.gbg-pritzwalk.de

Feuerbestattungen Perleberg OHG · Perleberg OT
Quitzow · www.feuerbestattungen-perleberg.de

Büro Ausstattung Brüggert GmbH · Wittenberge
www.brueggert-buero.de

FP Produktionsgesellschaft mbH · Wittenberge
www.francotyp.com

Furnierwerk Prignitz GmbH & Co. KG · Pritzwalk
OT Falkenhagen · www.furnierwerk-prignitz.de

Historisches Hotel und Restaurant
»Deutscher Kaiser« · Perleberg
www.hoteldeutscherkaiser.de

Hohmann & Schmidt Heizungstechnik GmbH ·
Weisen

Hyflexar Hydrauliktechnik GmbH · Karstädt OT
Postlin · www.hyflexar.de

ILB Investitionsbank des Landes Brandenburg ·
Potsdam · www.ilb.de

Industrie- und Handelskammer Potsdam ·
RegionalCenter Prignitz · Pritzwalk
www.ihk-potsdam.de

K&K Petfood GmbH · Perleberg
www.frostfutter-perleberg.de

Kristall Kur- und Gradier-Therme GmbH ·
Bad Wilsnack
www.kristalltherme-bad-wilsnack.de

Landgenossenschaft Pröttlin eG · Karstädt OT
Pröttlin · www.prignitzer-genossenschaften.de

Langer Hotel Betriebs GmbH · Perleberg
www.dinnebierhotels.de

Lebenshilfe Prignitz e. V. · Wittenberge
www.lebenshilfe-prignitz.de

Meyenburger Möbel GmbH · Meyenburg
www.meyenburger-moebel.de

MTS Herbert Becker Montage- und Transport-
Service · Wittenberge · www.spedition.org

Nordgetreide GmbH & Co. KG · Pritzwalk OT
Falkenhagen · www.nordgetreide.de

OLIGO Lichttechnik GmbH – surface controls ·
Lenzen · www.surface-controls.de

Prignitzer Leasing AG · Putlitz
www.prignitzer-leasing.de

Schlachtbetrieb GmbH Perleberg · Perleberg
www.schlachtbetrieb-perleberg.de

SCHORISCH Magis GmbH · Karstädt
www.schorisch-magis.de

Steuerberaterin Ulrike Sommer · Perleberg

Tourismusverband Prignitz e. V. · Perleberg
www.dieprignitz.de

TUL agroservice GmbH · Pritzwalk OT Falkenhagen
www.tul-agroservice.de

Vermessungsbüro Krause · Pritzwalk
www.vb-krause.de

Vion Perleberg GmbH · Perleberg OT Quitzow
www.vionfood.de

Volks- und Raiffeisenbank Prignitz eG ·
Perleberg · www.vrbprignitz.de

WDM Wolfshagener Draht und Metallverarbeitung
GmbH · Groß Pankow OT Wolfshagen
www.wdm-wolfshagen.de

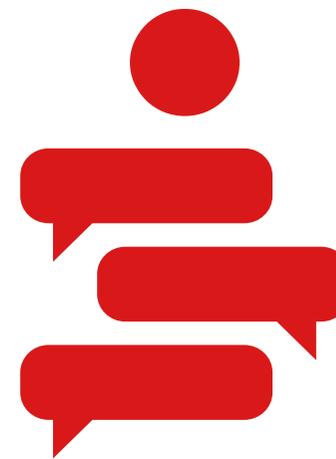
Wirtschaftsfördergesellschaft Prignitz mbH ·
Wittenberge · www.wfg-prignitz.de

WTW Werkzeugbau GmbH · Wittenberge
www.wtw-werkzeugbau.de

Zahnradwerk Pritzwalk GmbH · Pritzwalk
www.zahnradwerk.com



**Verstehen
ist
einfach.**



.iDeka
Investments

LBS

 **FEUERSOZietät**

**Wenn man einen Finanzpartner hat,
der die Region und ihre Menschen kennt.**

Sprechen Sie mit uns.

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse
Prignitz**